



Die negativen Folgen der undurchdachten und unpraktikablen Initiative treffen alle Schweizerinnen und Schweizer in irgendeiner Form. Aber: Noch stärker betroffen sind Gewerbler und Kleinbauern in Entwicklungsländern! Im Ausland tätige Unternehmen werden sich von gewissen Lieferanten trennen müssen, weil diese die hohen Schweizer Standards nie erreichen werden. Aus einigen Staaten werden sich Schweizer Unternehmen ganz zurückziehen müssen. Ob dann chinesische Firmen ähnlich viel Rücksicht auf die Umwelt nehmen oder beispielsweise in die Lehrlingsausbildung vor Ort investieren, ist zu bezweifeln.

Bundesrat und Parlament empfehlen ein NEIN zur extremen Initiative, weil sie über das Ziel hinausschiesst, grossen wirtschaftlichen Schaden anrichtet, Schweizer Unternehmen benachteiligt und wie ein Bumerang für die Respektierung von Menschenrechten und Umwelt wirkt. Aber: Das Parlament hat den Handlungsbedarf erkannt und darum einen Gegenvorschlag beschlossen, der die Unternehmen noch stärker in die Pflicht nimmt. Diese Alternative tritt nur bei einem NEIN zur Initiative in Kraft. Mit dem Gegenvorschlag wäre die Schweiz Musterschülerin mit der modernsten Regulierung.

NEIN

zur Unternehmens-
Verantwortungsinitiative